Bericht „Meine Position ist spitze“

Die Aktion „Meine Position ist spitze“ von ChemCologne ermöglicht es Schülern aus dem Rheinland, einen Tag lang eine Chefposition in einem Chemieunternehmen zu übernehmen. Dabei gab es dieses Jahr 13 verschiedene Angebote. Nachdem wir Informationen über die einzelnen Angebote bekamen und uns erfolgreich schriftlich beworben hatten, gab es ein Vortreffen mit allen teilnehmenden Schülern und den Chefs. Es fand das erste Kennenlernen sowie ein Fototermin statt. Die drei Chefpositionen, die von unserem Chemie-LK ausgewählt wurden, waren: Leiterin der Werkfeuerwehr, Werkleiter und Unternehmensleiter. Im Folgenden sind die drei einzelnen Tage näher beschrieben.

Ein Tag als Leiterin der Werkfeuerwehr im Chempark Dormagen

Bei mir startete der Rollenwechsel am Montag in den Sommerferien mit einem Besuch des Pressesprechers von Currenta Mauritz Faenger-Montag, der mir die Feuerwehruniform für den folgenden Tag brachte, die ich am Ende sogar behalten durfte. Allerdings waren selbst die kleinsten Größen von Jacke, Hose und Sicherheitsschuhen etwas zu groß. Vermutlich eine Folge dessen, dass der Beruf größtenteils von Männern ausgeübt wird.
Am nächsten Tag, den 20.08.2019, ging es um 6:30 Uhr im Chempark Dormagen los. Oliver Krause der Leiter der Werkfeuerwehr im Chempark empfing mich und übertrug mir die Leitung für den Tag. Zu meinen Aufgaben gehörten das Überprüfen des Dienstplans mit anschließender Fahrzeugübernahme, die Leitung einer praktischen Übung, ein Kamera-/Medientraining und die abschließende Pressekonferenz. Zusätzlich durfte ich mit der Hubrettungsbühne auf 42 m Höhe fahren und die Einsatzplanung und den Krisenstab besuchen. Ein weiteres Highlight war die Fahrt mit dem Löschboot auf dem Rhein, bei der ich eine Löschkanone bedienen durfte. Am Ende des Tages konnte ich selbst eine Löschübung durchführen und musste mich abschließend den Fragen der Journalisten in der Pressekonferenz stellen.
Der Tag war sehr spannend und ich konnte mit vielen neuen Eindrücken, sowie vielen Fotos nach Hause fahren.
(Amelie Reuter)